

griffen der Engländer und Russen preis gab. Eine türkische Flotte wurde in einem Seegefechte mit der russischen bei Tenedos (1. Juli) zur Hälfte vernichtet; die Russen machten Fortschritte in der Moldau und Wallachei. Aber jetzt erfolgte eine Veränderung. Alexander, Kaiser von Rußland, wandte sich nach dem Tilsiter Frieden gegen England, und näherte sich Frankreich; deshalb wurde nun auch das Verhältniß der Pforte zu Rußland freundlicher. Beide Mächte schlossen Waffenstillstand (24 Aug.), indessen blieben die Russen noch in den türkischen Provinzen stehen, während am 28. Juli 1808 wieder eine Thronrevolution, noch mehr zu Gunsten Frankreichs, erfolgte. Sultan Mustapha IV. wurde der Regierung entsetzt, und ein junger Prinz, Mahmud, auf den Thron gehoben, in dessen Namen der Großvezier, Mustapha Bairactar, die Staatsverwaltung leitete; doch schon im November desselben Jahres, und zwar am 14ten, 15ten und 16ten entsteht eine neue Empörung der Janitscharen gegen den Sultan und seinen Großvezier, der die Janitscharen allmählig aufzuheben, und andere Soldaten, genannt Seymens, an ihren Platz zu stellen suchte. Mahmud wird entthront, Mustapha Bairactar fällt in den Auftritten des Kampfes. Eine bedeutende Folge dieser Regierungsveränderung war, daß am 5ten Januar 1809 der Friede zwischen der Pforte und England an den Dardanellen unterzeichnet wurde. Der Friede mit England hatte zunächst die Folge, daß der Krieg mit Rußland in der Wallachei, Ende März, wieder ausbrach, den man der Gewohnheit zufolge für einen Religionskrieg erklärte. Die Russen fingen hier die Feindseligkeiten an, weil nicht, wie der russische Hof